

AUSFERTIGUNG

Rechtsverordnung

des
Regierungspräsidiums Tübingen
zum Schutze des Grundwassers im Einzugsgebiet der
Grundwasserfassung "Grafental"
der Stadt Trochtelfingen

vom 11. Juni 1990

Aufgrund des § 19 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zur Ordnung des
Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung vom
23. September 1986 (BGBl. I Seite 1529, ber. S. 1654) und des §
110 Abs. 1 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG) in der
Fassung vom 01. Juli 1988 (GBl. Seite 269) wird verordnet:

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

(1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum
Schutze des Grundwassers im Einzugsgebiet der Grundwasserfassung
"Grafental"

| | |
|------------------------------|----------------|
| Rechtswert | 35 16 586 |
| Hochwert | 53 51 058 |
| Flst. Nr. | 1037 |
| Gemarkung | Mägerkingen |
| Stadt | Trochtelfingen |
| Landkreis | Reutlingen |
| der Stadt Trochtelfingen ein | |

Wasserschutzgebiet

festgesetzt.

(2) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die weitere Schutzzone - Zone III -, in die engeren Schutzzonen - Zone II B - und - Zone II A - sowie in den Fassungsbereich - Zone I -.

(3) Das Wasserschutzgebiet erstreckt sich im Landkreis Reutlingen auf Teile der Gemarkungen von Trochtelfingen, Trochtelfingen-Mägerkingen, Trochtelfingen-Hausen und im Zollernalbkreis auf Teile der Gemarkung von Burladingen-Hörschwag.

Die Grenze der weiteren Schutzzone (Zone III) verläuft wie folgt:

Die Zone III beginnt am gemeinsamen Grenzstein der Feldwege Nrn. 1053, 1074 und des Flst.Nr. 1075 im Gewann Totner Tal (Grenze der engeren Schutzzone II A).

Von diesem Grenzstein aus überquert die Grenze den Feldweg Nr. 1053 und verläuft in südwestlicher Richtung an der nordwestlichen Grenze des Feldweges Nr. 1088 bis zur Einmündung des Feldweges Nr. 1089. Von diesem Punkt in nordwestlicher Richtung entlang der Nordostgrenze des Feldwegs Nr. 1089 bis zur Einmündung in den Feldweg Nr. 1083. An dessen Nordwestgrenze entlang in südwestlicher Richtung bis zur Einmündung des Feldweges Nr. 1094, um dessen Nordostgrenze in nordwestlicher Richtung bis zum Flst.Nr. 1096 (Wegende) zu folgen. Von dort verläuft die Grenze der Zone III zuerst in südwestlicher, dann in nordwestlicher Richtung entlang der gemeinsamen Grenze des Flst.Nr. 1093 mit den Flst.Nrn. 1096, 1097, 1098, 1099 und dem Feldweg Nr. 1100 bis zu dessen Einmündung in den Feldweg Nr. 797. Sie überquert nun den Feldweg Nr. 797 und folgt dessen Nordwestgrenze nach Nordosten bis zur Einmündung des Feldwegs Nr. 798. Von hier aus dessen Nordostgrenze, die hier gleichzeitig Markungsgrenze zwischen den Ortsteilen Trochtelfingen-Hausen und -Mägerkingen ist, in nordwestlicher Richtung die Gemarkungsgrenze überquerend, der Nordostgrenze des Feldwegs Nr. 873 auf Gemarkung Trochtelfingen-Hausen bis zur Einmündung in den Feldweg Nr. 872 folgend. Sie überquert den Feldweg Nr. 872 und folgt

in westlicher Richtung dessen Nordgrenze bis zum Feldweg Nr. 46, um nun in nördlicher Richtung dessen Ostgrenze, dabei den Feldweg Nr. 45 überquerend, bis zur Einmündung des Feldwegs Nr. 47 zu folgen.

Sie überquert den Feldweg Nr. 46, um zunächst in nördlicher Richtung die Ostgrenze des Feldwegs Nr. 47, dann in nordöstlicher, später in nordwestlicher Richtung der Südwest- bzw. Nordostgrenze des Feldweges Nr. 48 bis zum Flst.Nr. 971 zu folgen.

Von hier aus durchquert sie das Flst.Nr. 971 in nördlicher Richtung auf den südwestlichen Grenzpunkt des Flst.Nr. 1012 zu, folgt dann der Westgrenze dieses Flurstücks nach Norden bis zum Feldweg Nr. 31. Sie überquert den Feldweg Nr. 31, um in nordwestlicher Richtung der gemeinsamen Grenze des Flst.Nr. 1008 mit den Flst.Nrn. 976, 977/2, 978, 994, 995 und der Südwestgrenze des Feldwegs Nr. 33 bis zur Einmündung in den Feldweg Nr. 1/7 (Haldenweg) zu folgen. Nun folgt sie der Südgrenze des Feldwegs Nr. 1/7 nach Osten, überquert diesen bei der Einmündung des Feldwegs Nr. 25 und folgt dessen Ostgrenze nach Norden bis zum Flst.Nr. 1134. Von hier aus verläuft sie entlang der gemeinsamen Grenze des Flst.Nr. 1134 mit den Flst.Nrn. 1144, 1150, 1152/1 und der Grenze des Feldwegs Nr. 27 mit dem Flst.Nr. 1152/1 bis zur Einmündung des Feldwegs Nr. 28, um dessen Grenze mit den Flst.Nrn. 1142 und Nr. 1169 sowie der gemeinsamen Grenze des Flst.Nr. 1166 mit dem Flst.Nr. 1169 bis zur Kreisgrenze zu folgen.

Die Schutzgebietsgrenze verläuft von hier aus nach Osten entlang der Kreisgrenze bis zum Grenzpunkt Nr. 53, durchquert das Flst. Nr. 1146 auf Gemarkung Burladingen-Hörschwag, Zollernalbkreis, in Richtung des nordwestlichen Grenzpunkts des Flst.Nr. 1146 bis zum Feldweg Nr. 1233. Nach dem Überqueren des Feldwegs Nr. 1233 folgt sie zunächst nach Nordwesten, dann nach Osten der gemeinsamen Grenze des Flst.Nr. 1175 mit dem Feldweg Nr. 1233 und den Flst.Nrn. 1169/1, 1173, 1172, 1171, 1050/1, 1049/2, 1048/1, 1047/2, 1047/1 und 1046/1 bis zum Feldweg Nr. 8, um von hier aus der gemeinsamen Grenze des Feldwegs Nr. 8 mit dem Flst.Nr. 1045 bis zum Flst.Nr. 1041 und dessen gemeinsamer Grenze mit den

Flst.Nrn. 1045, 1043 sowie der gemeinsamen Grenze des Flst. Nr. 1175 und den Flst.Nrn. 976 und 975 bis zur Kreisgrenze zu folgen. Von diesem Punkt verläuft sie nach Norden entlang der Kreisgrenze auf Gemarkung Trochtelfingen, Landkreis Reutlingen, durch die Gewanne Sandbühl, Grafental, Wolfsbühl, Besmat, Schießbirken, Vor dem Stall, Bitzert, Wiesle und Beim Bitzertshau bis zum Flurbereinigungsweg 182, dann nach Südosten entlang den Flurbereinigungswegen 182 und 189 durch die Gewanne Eichert, Bitzertshau, Bei der runden Buch, Bizert, Säure, Michelbergsrain bis zum Auftreffen auf die Gemeindeverbindungsstraße Trochtelfingen/Sonnenbühl-Erpfingen. Weiter nach Südosten entlang dieser Gemeindeverbindungsstraße durch die Gewanne Beim Eichele, Diental, Beim geschlagenen Kreuz, Hofäcker und Lettengrüble bis zur Einmündung in die Kreisstraße K 6736 von Burladingen-Hörschwag nach Trochtelfingen. Hier überquert die Schutzgebietsgrenze die Kreisstraße. Weiter entlang der östlichen, nördlichen und westlichen Grenze des Flst.Nr. 3295/4 bis zum Flurbereinigungsweg 215. Von hier in westlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 215 bis zum nordwestlichen Grenzpunkt des Flst.Nr. 5018. Weiter in südlicher Richtung entlang der westlichen Grenze der Flst.Nrn. 5018, 5017, 5014, 5013, 5010, 5009 bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 221. Weiter in südlicher und südöstlicher Richtung entlang den Flurbereinigungswegen 221 und 200 bis zur Siemensstraße. Weiter in südlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 233 bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 234 und weiter in südlicher und östlicher Richtung bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 230. Dann entlang des Flurbereinigungswegs 230 bis zur Grenze der engeren Schutzzone (Zone II A). Außerdem umfaßt die weitere Schutzzone (Zone III) südlich der engeren Schutzzone (Zone II A) noch folgende Flurstücke:
1025* (Grafentalweg), 1035, 1036, 1039*, 1214, 1215*, 1216, 1217, 1218 und 1219*.

Anmerkung:

Die hier und im weiteren Text des Abs. 3 mit Stern (*) gekennzeichneten Flurstücke liegen nur teilweise in der jeweiligen Schutzzone.

Die Grenze der engeren Schutzzone (Zone II B) auf Gemarkung Trochtelfingen verläuft wie folgt:

Beginnend am südwestlichen Grenzpunkt des Flst.Nr. 4429/1 im Gewann Eulenberg in nördlicher Richtung entlang der westlichen Grenze dieses Flurstücks bis zur Kreisgrenze. Entlang der Kreisgrenze in nördlicher Richtung, weiter in östlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 205 und in nördlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 204 bis zur Kreisgrenze. Weiter entlang der Kreisgrenze bis zum Flurbereinigungsweg 206. Von hier in östlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 206, dann in südlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 200 und in nördlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 200/1. Weiter in nordöstlicher Richtung durch das Gewann Nutenberg bis zum Flurbereinigungsweg 206. Entlang dieses Wegs und dann in nordöstlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 210. Dann in südlicher Richtung entlang den Flurbereinigungswegen 213, 215 und 214 bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 200. Die Grenze verläuft weiter in östlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 200 und weiter in südlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 229 und weiter in südöstlicher Richtung bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 227 und ab hier in südlicher Richtung entlang eines unterbrochenen Gehölzstreifens bis zum Auftreffen auf die engere Schutzzone (Zone II A).

Die engere Schutzzone (Zone II A) umfaßt folgende Flurstücke auf Gemarkung Mägerkingen:

797* (FW), 1025* (Grafentalweg), 1037* - 1040*, 1072 - 1077, 1103*, 1105, 1106, 1109, 1122 - 1131, 1133 - 1155, 1155/1 - 1155/6, 1156, 1156/1 - 1156/7, 1157, 1157/1 - 1157/6, 1158, 1158/1, 1159, 1160, 1160/1, 1161 - 1174, 1174/1 - 1174/5,

1175 - 1178, 1178/1 - 1178/5, 1179, 1180, 1180/1 - 1180/3, 1181 - 1211, 1211/1, 1212*, 1213, 1215*, 1219*, 1220 - 1222.

Auf Gemarkung Trochtelfingen wird die engere Schutzzone (Zone II A) wie folgt begrenzt:

Beginnend am nordöstlichen Grenzpunkt des Flst.Nr. 1142 Gemarkung Mägerkingen. Von hier wird in südöstlicher Richtung das Gewann Lange Halde, Gemarkung Trochtelfingen, durchquert bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 227. Von hier weiter in östlicher und südlicher Richtung durch das Gewann Vor Langen Halde bis zum Flurbereinigungsweg 236. Entlang des Flurbereinigungswegs 236 in östlicher Richtung und weiter in südlicher Richtung bis zum Flurbereinigungsweg 235 und diesem entlang in östlicher Richtung bis zum Auftreffen auf den Flurbereinigungsweg 230. Von hier weiter in südlicher Richtung entlang des Flurbereinigungswegs 230 bis zur Gemarkungsgrenze Trochtelfingen/Mägerkingen.

Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt folgende Flurstücke: 1037*, 1038* und 1039*.

(4) Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus den Schutzgebietskarten [einer Übersichtskarte im Maßstab 1:25 000 (Blatt 1), einer Übersichtskarte im Maßstab 1:25000 (Deckblatt zu Blatt 1), vier Flurkarten im Maßstab 1:2500 (Blatt 2-5) und einer Flurkarte im Maßstab 1:5000 (Deckblatt zu Blatt 2-5)], in denen die Zone III dunkelgrün, die Zone II B gelb, die Zone II A ocker und die Zone I rot angelegt sind.

Die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Rechtsverordnung mit den Schutzgebietskarten liegt für jedermann zur kostenlosen Einsicht während der Sprechzeiten beim Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Wasserwirtschaft, Konrad-Adenauer-Str. 20 in 7400 Tübingen, bei den Landratsämtern in 7410 Reutlingen, Bismarckstr. 16, und Zollernalbkreis in 7460 Balingen, Hirschbergstr. 29, sowie bei den Bürgermeisterämtern

in 7416 Trochtelfingen, Rathaus, und in 7453 Burladingen, Rathaus, auf, solange sie in Kraft ist.

§ 2

Schutz der weiteren Schutzzone

(1) In der weiteren Schutzzone - Zone III - sind verboten:

1.

Errichten und Betreiben von Kernreaktoren.

2.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Betrieben, die radioaktive oder andere wassergefährdende Abwässer oder Abfälle abstoßen, wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Schutzgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden.

3.

Errichten oder wesentliches Ändern von Betrieben, die radioaktive Stoffe verwenden, herstellen, lagern oder umschlagen; hiervon ausgenommen ist das Verwenden und Lagern kleinerer Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.

4.

Lagern, Bearbeiten oder Vertreiben von radioaktiven Stoffen; ausgenommen sind kleine Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.

5.

Errichten oder wesentliches Ändern von Anlagen zur unterirdischen Lagerung von wassergefährdenden Stoffen i. S. d. § 19 g Abs. 5 WHG.

6.

Ablagern, Aufhalden von radioaktiven Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.

7.

Ablagern, Aufhalten von wassergefährdenden Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.

8.

Errichten und Betreiben von Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe; ausgenommen sind jedoch Anlagen für wassergefährdende flüssige Stoffe, sofern diese den Anforderungen der §§ 19 g - 19 l WHG, dem Stand der Technik und den besonderen Vorschriften für Anlagen in Wasserschutzgebieten entsprechend der Verordnung des Umweltministeriums über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (VLwF) i.d.F. vom 30.06.1966 (GBl. S. 134), zuletzt geändert durch die VO vom 13.02.1989 (GBl. S. 101) bzw. den die VLwF ablösenden Rechtsvorschriften genügen und eine Gefährdung des Grundwassers nicht zu besorgen ist.

9.

Errichten und Betreiben von Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe; ausgenommen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes nicht überschreiten oder Zubehör einer Anlage zum Lagern solcher Stoffe sind, sofern sie durch ausreichende Sicherheitsvorkehrungen gegen das Austreten der beförderten Stoffe geschützt sind.

10.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Industrie-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Betrieben, Krankenhäusern und Heilstätten, wenn eine Gefährdung des Gewässers (Grundwasser und oberirdisches Gewässer) zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

11.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Siedlungen und Gebäuden, wenn das Abwasser nicht ausreichend behandelt oder eine

sichere, anderweitige ordnungsgemäße Entsorgung nicht gewährleistet ist oder wenn das Grundwasser angeschnitten wird bzw. keine ausreichende Deckschicht über dem Grundwasser bzw. dem Grundwasserleiter vorhanden ist.

12.

Errichten und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen, wenn eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

13.

Verwenden von wassergefährdenden auswasch- und auslaugbaren Materialien zum Bau von Straßen und Wegen.

14.

Versenken und punktuell Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser.

15.

Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser.

16.

Einleiten von Abwasser in oberirdische Gewässer, wenn das Abwasser nicht ausreichend gereinigt ist.

17.

Errichten und Betreiben von Anlagen zur Behandlung, Beseitigung oder zum Umschlag von Abfällen, ausgenommen Deponien für Erdaushub.

18.

Maßnahmen, die eine wesentliche flächenhafte Verringerung und Schwächung der Deckschichten oder eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung zur Folge haben.

19.

Maßnahmen zum Erschließen von Grundwasser.

20.

Errichten und Betreiben von Erdreichwärmepumpen, sofern nicht nachgewiesen wird, daß die verbleibende Deckschicht über dem Grundwasser ausreichend mächtig und dicht ist.

21.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Tunnel- und Stollenbauten sowie von Kavernen.

22.

Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Bodenschätzen oder zum Erkunden des Baugrundes, sofern nicht die Unbedenklichkeit für das Grundwasser nachgewiesen wird.

23.

Anlegen oder wesentliches Erweitern von Erdaufschlüssen, insbesondere zum Gewinnen von Steinen und Erden, sofern nicht die Unbedenklichkeit für das Grundwasser nachgewiesen wird.

24.

Errichten und Betreiben von Campingplätzen, wenn eine Gefährdung des Gewässers nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

25.

Anlegen oder wesentliches Erweitern von Friedhöfen, wenn aufgrund der Untergrundverhältnisse eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist.

26.

Errichten oder wesentliches Erweitern von militärischen Anlagen.

27.

Durchführen von Manövern und Übungen der Streitkräfte und entsprechender Organisationen, soweit aus deren Handlungen Verunreinigungen der Gewässer zu besorgen sind.

28.

Errichten oder Erweitern von Anlagen zur Tierhaltung, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Dungstoffe nicht gewährleistet ist und eine Gewässergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

29.

Ausbringen von flüssigem Wirtschaftsdünger und Klärschlamm mit Verschlauchungsanlagen bzw. Rohrleitungen.

30.

Nicht bedarfsgerechte und nicht grundwasserorientierte Düngung.

31.

Vorratslager von Dungstoffen außerhalb von Dunglegen.

32.

Errichten und Betreiben von Gärfuttersilos und -mieten, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Sickersäfte nicht gewährleistet ist und eine Wassergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

33.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Fischzuchtanlagen sowie von Fischteichen und ähnlichen Einrichtungen, wenn dadurch das Grundwasser angeschnitten wird oder die Deckschichten wesentlich vermindert werden.

34.

Großflächige Umwandlung (Roden) von Wald .

35.

Verwenden von Pflanzenschutzmitteln, abweichend von den Anwendungsbestimmungen, die in den Gebrauchsanweisungen enthalten sind.

(2) Beim Verwenden von chemischen Pflanzenbehandlungsmitteln sind die Bestimmungen der Verordnung über Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel (Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung) vom 27.07.1988 (BGBl. I S. 1196) sowie die Anwendungshinweise des Pflanzenschutzdienstes Baden-Württemberg -Pflanzenschutzmaßnahmen im Ackerbau- in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

(3) Beim Neubau oder beim Umbau von Straßen oder bei einer wesentlichen Änderung bestehender Straßen sind die notwendigen Schutzvorkehrungen und Schutzmaßnahmen entsprechend den Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten (RiStWag) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

§ 3

Schutz der engeren Schutzzonen

(1) In der engeren Schutzzone - Zone II B - sind verboten:

1.

Die für die weitere Schutzzone genannten Handlungen (§ 2).

2.

Errichten von baulichen Anlagen i. S. d. Landesbauordnung Baden-Württemberg in der jeweils gültigen Fassung.

3.

Errichten und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen.

4.

Errichten und Betreiben von Deponien für Erdaushub.

5.

Errichten oder wesentliches Erweitern von Gartenbaubetrieben und Kleingartenanlagen.

6.

Errichten und Betreiben von Baustelleneinrichtungen und Baustofflagern sowie von Wohnunterkünften.

7.

Einrichten und Betreiben von Spiel-, Zelt-, Camping- und Badeplätzen; Aufstellen von Wohnwagen und Wohnmobilen.

8.

Herstellen von Erdaufschlüssen (Gruben, Gräben, Schürfungen, Bohrungen u. a.) und Sprengungen.

9.

Anlegen oder Erweitern von Friedhöfen.

10.

Anlegen oder wesentliches Ändern von Verkehrsanlagen.

11.

Befördern radioaktiver Stoffe; hiervon ausgenommen ist das Befördern im schienengebundenen Verkehr sowie das Befördern kleiner Mengen für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.

12.

Befördern wassergefährdender Stoffe; hiervon ausgenommen ist das Befördern auf klassifizierten Straßen und im schienengebundenen Verkehr und zur Versorgung bewohnter Anwesen im Außenbereich mit Heizstoffen sowie der Transport von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, soweit er dem Einsatz in der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft dient.

13.

Durchleiten von Abwässern und des von Verkehrsflächen abfließenden Wassers.

14.

Errichten und Betreiben von Oberflächenwasserwärmepumpen.

15.

Lagern, Abfüllen oder Umschlagen wassergefährdender Stoffe.

16.

Anlegen von Dränungen und Vorflutgräben.

17.

Errichten und Betreiben von Behältern und Gruben für Jauche, Gülle und sonstige Dungstoffe sowie von Gärfuttersilos und -mieten.

18.

Ausbringen von flüssigen, entwässerten oder kompostierten Siedlungsabfällen (Klärschlamm, Müll- und Müllklärschlammkompost).

19.

)Dunglegen, Viehansammlungen (Weidehütten, Pferche, Melkstände, Viehtränken), Intensivweiden.

20.

Offenes Lagern oder Ablagern mineralischer Düngemittel.

(2) In der engeren Schutzzone - Zone II A - sind verboten:

1.

Die für die weitere Schutzzone - Zone III - und die engere Schutzzone - Zone II B - genannten Handlungen (§§ 2 und 3 Abs.

1).

2.

Ausbringen organischer oder mineralischer Düngemittel, wenn erkennbar die Gefahr ihrer unmittelbaren oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich bzw. in das Grundwasser besteht.

3.

Umwandlung (Roden) von Wald.

§ 4

Schutz des Fassungsgebietes

Im Fassungsgebiet - Zone I - sind verboten:

1.

Die für die weitere Schutzzone - Zone III - und die engeren Schutzzonen - Zone II B und Zone II A - genannten Handlungen (§§ 2 und 3).

2.

Jegliche Nutzung mit Ausnahme von Mähnutzung, Entnahme von Waldserzeugnissen und Wiederaufforstung; Düngung mit Ausnahme der zur Erhaltung der Grasnarbe und der bei einer Wiederaufforstung zum Wiederanwachsen der Bäume unbedingt erforderlichen mineralischen Düngung.

3.

Verletzen der belebten Bodenschicht oder der Deckschichten.

4.

Betreten durch Unbefugte.

§ 5

Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und
Ausgleichs-Verordnung

(1) Im Wasserschutzgebiet gelten die Schutzbestimmungen der Verordnung des Ministeriums für Umwelt über Schutzbestimmungen in Wasser- und Quellenschutzgebieten und die Gewährung von Ausgleichsleistungen (Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung - SchALVO) vom 27. November 1987 (GBl. S. 742) bzw. in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Inhaltsgleiche oder weitergehende Anordnungen dieser Rechtsverordnung bleiben unberührt.

§ 6

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von
Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet, zu dulden, daß Beauftragte der Stadt Trochtelfingen und der staatlichen Behörden die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten, Beobachtungsstellen einrichten, Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen und den Fassungsbereich umzäunen.

§ 7

Befreiungen und Ausnahmen

(1) Das Regierungspräsidium Tübingen kann auf Antrag von den Verboten dieser Verordnung Befreiung erteilen, wenn überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dies erfordern und eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist oder durch

besondere Schutzvorkehrungen sicher und dauerhaft verhindert werden kann. § 98 Abs. 3 WG bleibt unberührt. Das Regierungspräsidium kann von einzelnen Verboten unter bestimmten Voraussetzungen allgemein Befreiung erteilen oder die Zuständigkeit zur Entscheidung über Einzelbefreiungen auf die berührten unteren Wasserbehörden (Landratsämter) übertragen.

(2) Die Verbote der §§ 2, 3 und 4 gelten nicht für Maßnahmen der Stadt Trochtelfingen, die der Wassergewinnung dienen. Solche Maßnahmen sind dem Regierungspräsidium rechtzeitig vor der Durchführung anzuzeigen.

(3) Die Befreiung kann mit Bedingungen und Auflagen versehen und befristet werden. Sie kann zurückgenommen werden oder nachträglich mit zusätzlichen Anforderungen versehen oder weiteren Einschränkungen unterworfen werden, um das Grundwasser im Rahmen dieser Rechtsverordnung vor nachteiligen Veränderungen seiner Eigenschaften zu schützen, die bei der Erteilung der Befreiung nicht voraussehbar waren.

(4) Die Verbote in § 2 Abs. 1 Ziff. 9, 14-17, 20, 24, 32; § 3 Abs. 1 Ziff. 3, 4, 6, 7, 13, 14, 17, 19 gelten nicht für Anlagen, die bereits vor Inkrafttreten dieser Rechtsverordnung rechtmäßig errichtet und betrieben wurden, und zwar auch nicht in den engeren Schutzzonen - Zone II B und Zone II A -, solange der Betrieb zulassungsbedürftiger und rechtmäßig zugelassener Anlagen innerhalb der Zulassung (z.B. Baugenehmigung, wasserrechtliche Genehmigung oder Erlaubnis, wasserrechtliche Planfeststellung) erfolgt. Die Berechtigung der unteren Wasserbehörde, aufgrund der Wassergesetze ggf. notwendige weitergehende Anforderungen zu stellen, bleibt hiervon unberührt.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig i. S. v. § 41 Abs. 1 Nr. 2 des WHG sowie § 120 Abs. 1 Nr. 20 WG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach §§ 2, 3 oder 4 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 7 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Befreiung verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu erfüllen.

(2) Ordnungswidrigkeiten können mit Geldbußen bis zu 200.000,-- DM geahndet werden.

§ 9

Ersatzverkündung der Karten des Geltungsbereichs

Vor dem Inkrafttreten werden die in § 1 Abs. 4 aufgeführten Karten zusammen mit dem Wortlaut dieser Rechtsverordnung eine Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Verordnungstextes im Gesetzblatt Baden-Württemberg beim

Regierungspräsidium Tübingen
- Abteilung Wasserwirtschaft -
3. Stock, Zimmer N 349
Konrad-Adenauer-Str. 20
7400 Tübingen 1

Landratsamt Reutlingen
Bismarckstr. 16
Zimmer 28
7410 Reutlingen 1

Landratsamt Zollernalbkreis
Hirschbergstr. 29
Zimmer E 4/435
7460 Balingen 1

auf die Dauer von 2 Wochen während der Sprechzeiten zur kostenlosen Einsicht für jedermann öffentlich ausgelegt.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt an dem Tage in Kraft, der der zweiwöchigen Auslegung der Ersatzverkündung (§ 9) folgt.

Tübingen, den 11. Juni 1990

gez.

Dr. Gögler

Beglaubigt:

Reg. A

